

**Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf
Gläubiger- & Bürgen-
Aufruf.**

Ansprüche an hienach genannte Personen wollen binnen 6 Tagen unterzeichneter Stelle angemeldet und erwiesen werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Schorndorf, den 4. Juni 1891.
K. Gerichtsnotariat.
G a u p p.

Schorndorf.
Hauert, Johann Ludwig, gew. Stiftungspfleger in Münsingen.
Stein, Johann Christian, Verwaltungssachver.

Weller, Johann Michael, Bärenwirt.
Wolfer, Carl Friedrich, Küfer.
Kapff, Karl, Stadtpfarrer a. D.

H a u e r s b r o n n.
Knaub, Gottlob, Bauer und Wgtr.
Weißert, alt, Ludwigs Witwe.

O b e r u r b a c h.
Birkenmaier, Christian, Hausierh.
Bantel, Johann, Fabr.-Arb. Eheleute (Werm. Abf.).

U n t e r u r b a c h.
Schippert, alt, Johannes, Wgtr.
Härer, Soys, Bärenwirt.

O b e r u r b a c h.
Gussstahl-Sensen,
echte Mail. Besteine
Kumpfe, Senfenswärbe, ameril.
Heu- und Dunggabeln
empfehlen in großer Auswahl billigst
J. Bronn.

Bentelsbach.
Gussstahl-
Sensen
empfehle ich in großer Auswahl billigst.

Julius Lohss.
Sonntag
Vanille & Erdbeer,
Gefrorenes
empfehlen
Herrn Moser, Conditior.

G e s u c h t
zu sofortigem Eintritt ein Mädchen
von 14-15 Jahren.
Näheres bei der Redaktion.

Guten Backsteinkäs,
das Käibchen von 40 an empfehlen
W. Sperrle.

Die Gemeindepflege Segen-
lohe hat bis 1. Juli
700 Mk.
zum ausleihen.

Den hohen Klee
von einem Viertel im Aichenbach
und 1 1/2 Viertel am Schlichter Weg
hat zu verkaufen
Friedrich Lutz.

**Landw. Bezirks-Verein Schorndorf.
Am Sonntag den 7. Juni d. J.,
nachm. 2 Uhr.**

wird in der Krone in Gerabstetten eine Vollversammlung des Vereins mit der Tagesordnung

Vortrag des Herrn Oekonomierat Mühlhäuser von Weinsberg über den falschen Mehltau (peronospora viticola) und seine Bekämpfung

abgehalten.
Alle Interessenten werden zu zahlreichem Besuche eingeladen.
Schorndorf, den 26. Mai 1891.

**Vereinsvorstand.
Kinzelsbach.**

**Kohlen
& Coaks.**

Da unter den gegenwärtigen Verhältnissen der möglichst frühzeitige Bezug von Kohlen und Coaks für die Consumenten sowohl in Bezug auf Preis wie Qualität wesentlich vorteilhafter ist, so empfehle ich für die Monate Juni, Juli und August zu Ausnahmepreisen:

Beste deutsche Anthracit Würfelkohlen,
" englische
" Ruhr-Nußkohlen,
" Gascofs, zerleinert,
" Ruhr-Nuß-Coak,
" Braunkohlen-Briquets

und werden Aufträge promptest und in nur prima Qualität ausgeführt.

Carl Fr. Maier a. Thor.

Schorndorf.
Bade-Hosen,
Reform-Hemden & Hosen,
System Lahmann,
Schweiss-Jacken,
Kinder-Kleidchen & Kinder-Schürzen
in grosser, neuer Auswahl.
Strick-Garne,
Strümpfe & Socken
empfehlen billig.
HEINRICH MAIER
gegenbr. d. Tabakfabrik.

Bad-Anstalt-Eröffnung.
Bassin-Bäder
Wannen-Bäder,
Douche-Bäder
vom 1. Juni ab täglich (ausgenommen Sonntags) bei
Theophil Weil, z. Brünnele.

Bentelsbach, 3. Juni 1891.
Verwandten, Freunden und Bekannten
machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß
unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater,
Georg Ludwig Sumser,
heute Morgen 10 Uhr nach kurzem Krankenlager im Alter von 84 Jahren sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der Sohn
Wilhelm Sumser.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am 2. Sonnt. n. Trin. (7. Juni)
vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Helfer Gros.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter)
Herr Helfer Gros.
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt
Herr Wilar Weißer.
Katholische Kirche.
Kein Gottesdienst.

Malta-Kartoffeln
und feinste
Matjes-Häringe
empfehlen
Herrn Moser, am Bahnhof.
600 Mk.
Pflichtschafsgeld hat gegen doppelte Sicherheit auszuliefern.
C. Wildenberger.
Gerabstetten.
Kupfervitriol
z. Bepreisen der Weinberge
empfehlen billigst
Carl A. Palmer.

1 Viertel hohen Klee
im Hungerbühl, sowie 1 1/2 Viertel
auf den Brüder verpachtet
Karl Walker.

400 Mark
sucht im Auftrag gegen
doppelte Bürgschaft auf-
zunehmen.
Wer, sagt die Redaktion.
Mehrere Wagen Strohdung
hat zu verkaufen
Müller Teufel.

Ein noch gutes
Pferd
hat, weil überzählig, zu verkaufen
Kuntmüller Gahn.

Wohnung zu vermieten.
Auf Jakob habe ich eine
obere Wohnung
mit 6 Zimmern nebst den nötigen
Erfordernissen zu vermieten.
Carl Feil.

Eine große Partie
Handkoffer & Reisekörbe
empfehlen zu sehr billigen Preisen
H. Stein, Sattler.

Schnittreife
Limburger-Käs
empfehlen
Wih. Kurz.
Den hohen Klee
von einem Stücke im Hof verkauft
Wih. Kurz.

Matjes-Häringe
frisch eingetroffen, empfehlen
8² Carl Schäfer, Conditior.
550 Liter
Guten Apfelmöst
verkauft
Karl Winkelmann.
Schorndorf.

Hohen Klee, Esper
und Wiesengras,
zahlbar bis Martini d. J., verkauft
Schlosser Wahl.

Der Civilvorsteher der Ersatzkommission:
Kinzelsbach, Oberamtmann.

Der Civilvorsteher der Ersatzkommission:
Kinzelsbach, Oberamtmann.

Der Civilvorsteher der Ersatzkommission:
Kinzelsbach, Oberamtmann.

Der Civilvorsteher der Ersatzkommission:
Kinzelsbach, Oberamtmann.

Schorndorfer Anzeiger
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erste Ausgabe Montag Donnerstag und Samstag.
Wochensatzpreis:
vierteljährlich 90 Pf. durch die Post bezogen um
Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pf.
Das Jahr kostet vierteljährlich 90 Pf.

Dienstag den 9. Juni 1891.

Ankündigungen.
Oberamt Schorndorf.

Aushebung 1891. Die Aushebung findet am Dienstag den 7. Juli d. J., die Vorarbeiten hiezu am Montag den 6. Juli d. J., im oberen Saale des Rathhauses hier statt.

Abgesehen von den als unwürdig Auszuschließenden und den Zurückgestellten haben hierbei zu erscheinen die sämtlichen Militärpflichtigen der Jahrgänge 1871, 1870, 1869 und der früheren Jahrgänge, soweit eine endgiltige Entscheidung über sie noch aussteht.

Hienach haben
1) im Aushebungstermin am Dienstag den 7. Juli d. J., früh 6 1/2 Uhr zu erscheinen:
a) die zur Ersatzreserve,
b) die als tauglich zur Aushebung vorgeschlagenen Militärpflichtigen.

2) Zu den Vorarbeiten am Montag den 6. Juli, vormittags 6 1/2 Uhr haben zu erscheinen:
a) die wegen körperlicher Gebrechen als dauernd untauglich (mit Ausnahme der augenscheinlich untauglich) bezeichneten Militärpflichtigen,
b) die zum Landsturm vorgeschlagenen,
c) diejenigen Militärpflichtigen des Jahrganges 1869, welche wegen häuslicher Verhältnisse reklamiert worden sind, sowie deren Angehörige,
d) diejenigen zum einjährig freiwilligen Dienst Berechtigten, welche bei ihrer Meldung zum Dienstantritt von den betreffenden Kruppenteilen wegen Untauglichkeit abgewiesen worden sind.

3) Die vorgeladenen Militärpflichtigen haben in reinlichem Anzug und mit gewaschenem Körper zu erscheinen, auch ihre bei der Musterung empfangenen Lösungsscheine mitzubringen. Säumige oder ungehorsam Ausbleibende haben neben den gesetzlichen Strafen die Behandlung als unsihere Dienstpflichtige ohne Rücksicht auf ihre Wohnnummer zu gewärtigen.

4) Ohne Erlaubnis dürfen sich die Gestellungspflichtigen auch nach stattgehabter Musterung nicht aus den Räumen des Musterungsgebäudes entfernen.

5) Wiederholt wird darauf aufmerksam gemacht, daß von aller und jeder Veränderung im Stande der Militärpflichtigen, also so oft ein Militärpflichtiger in einen anderen Aushebungsbereich verzieht oder von einem anderen Aushebungsbereich her in der Gemeinde seinen Aufenthalt nimmt, dem Oberamt sofort Anzeige zu machen ist.

Etwa gegen Militärpflichtige gefällte Straferkenntnisse sind bis zum Tage der Aushebung dem Oberamt zur Kenntnis zu bringen.

6) Sämtliche Militärpflichtige, welche nach Vorstehendem im Aushebungstermin zu erscheinen haben, werden durch die Ortsvorsteher noch hieselbst beordert werden, welche hiemit den Auftrag erhalten, die Geburtsurkunden bis spätestens 20. d. M. hieher einzusenden.

7) Die Anwesenheit der Ortsvorsteher beim Oberamtsbezirk ist nicht erforderlich.
Schorndorf, den 4. Juni 1891.

Der Civilvorsteher der Ersatzkommission:
Kinzelsbach, Oberamtmann.

Oberamt Schorndorf.
Die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, welche sich bei Kruppenteilen gemeldet haben, jedoch wegen Untauglichkeit abgewiesen worden sind, werden aufgefordert, sich sofort unter Vorlage ihres Berechtigungsscheins bei dem Unterzeichneten zu melden und zum Zweck der Superrevision durch die R. Oberamtskommission am Montag den 6. Juli d. J., vormittags 7 Uhr im Musterungslokal (Rathhaus in Schorndorf) zu erscheinen.
Schorndorf, den 4. Juni 1891.

Der Civilvorsteher der Ersatzkommission:
Kinzelsbach, Oberamtmann.

Oberamt Schorndorf.
An die Ortsvorsteher.
Den Ortsvorstehern werden die Anordnungen, betreffend Aufzeichnungen über Hagelwetter in folgendem in Erinnerung gebracht:
Nach einem Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 31. Mai 1889 Nr. 4218 sollen zufolge einer zwischen den meteorologischen Instituten von Württemberg, Bayern und Baden getroffenen Uebereinkunft in diesen drei Staaten unter Benützung gleichförmiger Fragebogen über alle Hagelfälle zu wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und administrativen Zwecken Aufzeichnungen gemacht und diese Aufzeichnungen in Württemberg zunächst an die R. meteorologische Zentralstation in Stuttgart mitgeteilt werden.

Die Ortsvorsteher haben daher für die sofortige Ausfüllung je eines Fragebogens bei jedem eintretenden Hagelfall, auch wenn durch denselben kein oder kein erheblicher Schaden an Feldfrüchten, Obstbäumen u. angerichtet worden ist, sowie für alsbaldige unmittelbare Einsendung an die R. meteorologische Zentralstation in Stuttgart Sorge zu tragen. Dabei wird sich empfehlen, wenn die Ortsvorstände entweder die Ausfüllung ein für allemal einer hiezu geeigneten Persönlichkeit übertragen oder im einzelnen Fall vor der Beantwortung der einzelnen Fragen solche Personen befragen, welche am ehesten in der Lage waren, die das Hagelwetter begleitenden Erscheinungen, sowie die Zeit und örtliche Ausdehnung desselben genau und richtig zu beobachten. In beiden Fällen ist aber der Fragebogen vom Ortsvorsteher zu unterzeichnen und von diesem als portopflichtige Dienstsache an die auf der Rückseite des Fragebogens aufgedruckte Adresse abzusenden.

Auch hätten die Ortsvorsteher etwaige Rückfragen der meteorologischen Zentralstation über einzelne Punkte sorgfältig und befrörderlich zu beantworten.

Die Ortsvorsteher werden darauf aufmerksam gemacht, daß Fehlanzeigen nicht erforderlich, die Fragebogen vielmehr lediglich für die Aufzeichnung wirklich eingetretener Hagelfälle bestimmt und bis zum etwaigen Eintreten eines solchen aufzubewahren sind.

Die bei einzelnen Gemeinden etwa fehlenden Fragebogen können von dem Oberamt bezogen werden.
Schorndorf, den 5. Juni 1891.
R. Oberamt. Kinzelsbach.

Oberamt Schorndorf.
Unter Bezugnahme auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 14. Oktober

1889 ergeht an die Ortsvorsteher und Verwaltungs-Actuare wiederholt die Weisung, dafür zu sorgen, daß die Gemeindepfleger und Frohnmeister den Unterhaltungsaufwand auf Straßen genau nach den Kubiten Nachbarschaftsstraßen, Etterstrecken an Nachbarschaftsstraßen und Etterstrecken an Staatsstraßen ausrechnen und stets die fraglichen Wegstrecken in den Rechnungen und Kostenszetteln ihrem Namen nach bezeichnen.
Schorndorf, den 5. Juni 1891.
R. Oberamt. Kinzelsbach.

Oberamt Schorndorf.
Feldvereinigung auf Markung Oberurbach.
Am Freitag den 10. Juli d. J., vorm. 9 Uhr, findet die Tagfahrt zur Abstimmung über ein für die Gewände „obere Mühlwiesen, Mühlacker und auf'm Lebach“ der Markung Oberurbach unter Einbeziehung eines Teils der Markung Unterurbach in Antrag gebrachtes Feldvereinigungsunternehmen auf dem Rathhaus in Oberurbach statt, woselbst auch der Plan und die sonstigen Vorarbeiten über das Unternehmen zu Jedermanns Einsicht bis zum Beginn der Tagfahrt öffentlich aufgelegt sind.
Im Anschluß an die Abstimmungstagfahrt findet Johann die Wahl von 3 in die Vollzugskommission zu berufenden Landwirten nebst 2 Ersatzmännern durch die Beteiligten statt. Von den 3 Landwirten dürfen nur 2 und von den 2 Ersatzmännern nur 1 der Gemeinde Oberurbach angehören. Kommt diese Wahl aus irgend einem Grunde nicht zustande, so werden diese Kommissionsmitglieder auf Antrag des Oberamts nach Anhörung des Gemeinderats von der R. Centralstelle für die Landwirtschaft, Abteilung für Feldvereinigung, berufen.

Die beteiligten Grundeigentümer oder ihre Vertreter werden zu der Abstimmung unter Androhung des Rechtsnachteils eingeladen, daß diejenigen, welche bei der mit Namensaufruf der Beteiligten in der alphabetischen Ordnung des Verzeichnisses sich vollziehenden Abstimmungstagfahrt weder in Person, noch durch einen seine Vertretungsbefugnis rechtsgiltig nachweisenden Vertreter erscheinen, als dem beantragten Unternehmen zustimmend angesehen und von der Teilnahme an der Wahl der Mitglieder der Vollzugskommission ausgeschlossen werden, und daß ein Einspruch oder eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen diese gesetzliche Folge des Ausbleibens nicht stattfindet. Gleichzeitig wird aufgefordert, etwaige noch nicht bekannte, aus dem Art. 4 und 5 des Gesetzes vom 30. März 1886 abzuleitende Ansprüche auf Freilassung von dem Unternehmen oder auf Anteilnahme an demselben beim Ortsvorsteher oder Oberamt innerhalb der Ausschließungsfrist von zwei Wochen geltend zu machen.
Schorndorf, den 6. Juni 1891.
R. Oberamt. Kinzelsbach.

ung Unterurbach in Antrag gebrachtes Feldbe-
reinigungunternehmen auf dem Rathhaus in
Unterurbach, wofür auch der Plan und die
sonstigen Vorarbeiten über das Unternehmen
zu Jedermanns Einsicht bis zum Beginn der
Tagfahrt öffentlich aufgelegt sind.

In Ansehung der Abstimmungstagfahrt
findet sodann die Wahl von 3 in die Vollzugs-
kommission zu berufenden Landwirten nebst 2
Ersatzmännern durch die Beteiligten statt. Von
den 3 Landwirten dürfen nur 2 und von den
Ersatzmännern nur 1 der Gemeinde Unterurbach
angehören. Kommt diese Wahl aus irgend
einem Grunde nicht zustande, so werden diese
Kommissionsmitglieder auf Antrag des Ober-
amts nach Anhörung des Gemeinderats von
der K. Centralstelle für die Landwirtschaft, Ab-
teilung für Feldreinigung, berufen.

Die beteiligten Grundeigentümer oder ihre
Vertreter werden zu der Abstimmung unter An-
deutung des Rechtsnachteils eingeladen, daß
diejenigen, welche bei der mit Namensaufruf
der Beteiligten in der alphabetischen Ordnung
des Verzeichnisses sich vollziehenden Abstimm-
ungstagfahrt weder in Person, noch durch
einen feine Vertretungsbefugnis rechtmäßig nach-
weisenden Vertreter erscheinen, als dem bean-
tragten Unternehmen zustimmend angesehen und
von der Teilnahme an der Wahl der Mit-
glieder der Vollzugskommission ausgeschlossen
werden, und daß ein Einspruch über eine
Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen
diese gesetzliche Folge des Ausbleibens nicht
statfindet.

Gleichzeitig wird aufgefordert, etwaige noch
nicht bekannte, aus dem Art. 4 und 5 des Ge-
setzes vom 30. März 1886 abzuleitende An-
sprüche auf Freilassung von dem Unternehmen
oder auf Anteilnahme an demselben beim Orts-
vorsteher oder Oberamt innerhalb der Aus-
schließungsfrist von zwei Wochen geltend zu
machen.

Schorndorf, den 6. Juni 1891.
K. Oberamt. Kinzelbach.

Landwirtschaftlicher Verein.

Am gestrigen Sonntag wurde vom landw.
Bezirksverein in Saal der Krone zu Gerad-
stetten eine Versammlung abgehalten, welche
durch die wichtige Tagesordnung die Mitglieder
der weinbautreibenden Orte in großer Zahl
anlockte. Besonders geehrt wurde die Versamm-
lung durch das Erscheinen unseres Landtagsabg.
Excell. v. Hofacker. Nach einleitenden Worten
des Vorstandes, Herrn D. A. Kinzelbach, ergriff
Herr Deconomierat Mühlhäuser von Weinsberg
das Wort und besprach in klarem, eingehendem
und allgemein verständlichem Vortrag das Wesen
des Pilzes, seine Verwechslungen, die Einwirk-
ung desselben auf die Reben und die Mittel
gegen die hiedurch erzeugte Krankheit.

Peronospora viticola, der falsche Mehltau,
ist ein Verwandter der im Jahr 1845 bei uns ent-
deckten Kartoffelkrankheit und wahrscheinlich wie
letztere aus Amerika zu uns verschleppt.

Der Pilz tritt in der Regel bei uns nicht
vor Mitte Juni auf und äußert sich auf der
Oberfläche der ausgewachsenen Blätter als kleine
rundliche gelbe Flecken, welche sich rasch entlang
der Rippen und Nerven vom Innern des Blattes
dem Rande zu ausbreiten und in einander über-
gehen. Bald nachher sind auf der Unterseite
der etwas gekräuselten Blätter weißliche Schim-
melgebilde zu sehen, welche bereits die Samen
des Pilzes vorstellen. Dieser Samen (Sporen
genannt) wird vom kleinsten Windhauch auf
die Blätter getragen und keimt nun von neuem
aber nicht bei trockenem, sondern nur bei war-
mem, feuchtem Wetter. Solche Vermehrung ge-
schieht bei 28—30° in einem Tag, bei nur 15
—16° erfordert sie mehrere Tage. Daher die
rasche Verbreitung der Krankheit. Diese Samen
verlieren die Keimfähigkeit, über den Winter;
dagegen erzeugt der Pilz sog. Daueriporen mit
härterer Hülle, welche überwintern und fürs
andere Jahr wieder die Gefahr bringen.

Wertwärtigerweise wurden durch den fal-
schen Mehltau die früher gefürchtete Trauben-
krankheit Oidium verdrängt und die Vermutung
nes Uebergangs in andere Pilzform lag nahe,
jedoch ergreift der Pilz in der Hauptfache die
Beeren, verzieht sie mit bräunlichem Ueberzug,
während der Mehltau speziell die Blätter befallt.

Verwechelt wurde der Mehltau ferner mit der
ganz unschädlichen Fikzkrankheit, welche in letz-
ten Jahren auftrat und durch eine Milbe hervor-
gerufen wird.

Bei dieser Krankheit zeigt die Oberfläche
der Blätter runde Erhöhungen, jedoch nicht
gelb, sondern fast noch dunkler grün gefärbt;
letztere gehen nicht in einander über. Den Er-
höhungen entsprechen auf der Unterseite des
Blattes Vertiefungen mit weißer Fikz besetzt.
Wahrhaftig Mehltau sind die inficirten Stellen
hauptsächlich auf den Nerven und Rippen, hier
unregelmäßig zerstreut. Die Folge der Krank-
heit ist, daß der Pilz vorher das Blattgewebe
durchzieht, die Spaltöffnungen auf der Unter-
seite der Blätter erfüllt, u. die Wechselwirkung von
außen nach innen löst. Das zunächst der Trau-
be gelegene Blatt hat die Aufgabe, den Zucker
zu fabricieren; wenn also dieses Blatt nicht
functionirt, so geht die Traube nicht, und
sind noch mehr Blätter inficirt so kränkt der
ganze Stock, die Zeitigung des Holzes unterbleibt.
Welcher Schaden dadurch geschieht braucht
nicht gesagt zu werden. Es ist deshalb dringend
gebeten im Interesse des Weinbaus auf der
Hut zu sein.

Die Ratschläge zur Bekämpfung der Krank-
heit sind vielerlei: Die durch die Krankheit
im September abgefallenen Blätter zu ver-
brennen, verspricht keinen Erfolg, da auch
bei Befolgen dieses Rats wenige Blätter
im Stande wären, die Krankheit wieder
zu erzeugen. Unter allen bis jetzt ver-
suchten Mitteln hat sich am besten der Kupfer-
vitriol bewährt. Die Anwendung beruht auf
der Beobachtung, daß das Kupfer für den Pilz
giftig ist und auf mit Kupfervitriol behandelten
Blättern der Samen nicht keimfähig ist. Der
gebrannte Kalk hat die Eigenschaft das Kupfer
auf den Pflanzenteilen festzuhalten. Die früher
in Frankreich und der Schweiz angewendeten
Abkungen dieser Mittel haben ergeben, daß fol-
gende Vorschrift, die sogenannte reduzierte Vor-
deuzbrühe zur Bespritzung zweckmäßig ist.

Auf 100 Liter Wasser rechnet man 3 Kilo
Kupfervitriol, 3 Kilo gebrannten Kalk. Von
gelbem Kalk ist die dreifache Menge nötig.
Der Vitriol wird für sich im Wasser gelöst,
der Kalk für sich abgelöscht, mit Wasser
verdünnt und durchgeseigt (zur Schonung der
Spritzen) und zu dieser verdünnten Kalklösung
der gelöste Vitriol gegossen. Die Mischung
kann aber nicht lange aufbewahrt werden, höch-
stens einige Tage.

Als besonders praktisch und wirk-
sam empfiehlt der Herr Redner folgende Lösung:
Auf 100 Liter Wasser 500 Gr. = 1/2 Kilo
Kupfervitriol und 1/4 Liter Ammoniak.

Diese Mischung stellt eine himmelblaue
Flüssigkeit dar, welche die Spritze nicht wie
der Kalk verstopft und angreift.

Auch pulverförmige Mittel werden
angewendet. Das sogenannte Poudre Oignon
besteht aus 90% Gips und 10% Vitriol.
Besser und wirksamer ist das Vitriol-
speckfeinpulver, welches neuerdings in den
Handel gebracht wird.

Die Spritzung mit flüssiger Kupferlösung
ist unter Umständen den pulverförmigen Mitteln
vorzuziehen, weil in letzterem Fall der Wind
bei bewegter Luft alles Trockene fortweht.

Über alle Mittel gegen die Krankheit
sind nur vorwegender Art, ein angefeuchtes
Blatt ist und bleibt krank und daraus folgt,
daß sobald wie nur möglich einzuschreiten ist.
Viele fragen, wann kommt nun der Pilz?
Der Pilz kann kommen oder nicht, er
kommt, wenn heiße feuchte Witterung eintritt.
Anno 1890 Mitte Juni. Die Anwendung des
Mittels ist demnach nötig, wenn in der Nähe
der Traube ausgewachsene Blätter sind und
das Wetter gestaltet sich feucht und heiß. In
diesem Fall ist unter allen Umständen einzu-
schreiten, ob etwas vom Pilz zu sehen ist oder
nicht. Ist aber etwas zu sehen, so ist absolut
keine Zeit mehr zu verlieren.

Ist das Wetter trocken und für die Ent-
wicklung des Pilzes nicht günstig, so kann man
warten.
Führt nach einmaliger Spritzung die Krank-

heit nicht auf, so ist ein zweites- und nötigen-
falls ein drittesmal zu spritzen.

Nach 3—4 Wochen verliert die Spritzung
ihren Wert; regnet es viel, besonders direkt
nach derselben, dann noch früher.

Gespriht kann werden bis Mitte Septem-
ber, der Wein nimmt dadurch keinen Schaden,
was durch Untersuchungen festgestellt ist;
das Gegenteil sei nur behauptet von solchen
Leuten, welche ihr Unterlassen damit beschönigen
wollen.

Für die erste Spritzung rieth der Herr
Redner 100—150 Liter pro Morgen und läßt
damit hauptsächlich die unteren Blätter in der
Nähe der Trauben behandeln, besonders die
Oberfläche derselben, wo sich der Pilz einnistet.
Bezüglich der Spritzen erteilt er keine
Ratschläge, alle Spritzen sind nach dem Gebrauch
mit Wasser gründlich zu reinigen. Weniger
praktisch seien diejenigen, welche am Mundstück
einen Hahn haben. Den Vorzug verdienen
solche Spritzen, deren Auslauf beweglich ist,
was besonders bei uns angeht, der engen
Bestockung wichtig ist. Die Bestäubung mit
pulverförmigen Mitteln kann den ganzen Tag
über geschehen, am besten aber morgens und
abends, wenn die Pflanze etwas feucht ist.
Die flüssigen Mittel werden am besten ange-
wendet bei bedecktem Himmel, nicht bei grellem
Sonnenschein.

Gepannte Aufmerksamkeit und allseitiger
Dank lohnte den Herrn Redner, der nicht mit
theoretischen, sondern aus der Praxis genom-
menen, und in einem Belegut von mehr als
20 Morgen Umfang erprobten Vorschlägen vor
die Versammlung trat.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.
§ Vorh. 6. Juni. In vergangener Nacht
brannten in Weimars 2 Wohn- und 2 Scheunen-
gebäude ab. Die Entstehungsursache ist noch un-
ermittelt. — Die hiesige Postanstalt wird auf Be-
stimmung der Gemeinde demnächst vom Bahnhof in
das in der Stadtmitte gelegene Revieramtsgebäude
verlegt, in welchem die seitherigen Fortwächter-
wohnungen zu diesem Zwecke gegenwärtig umge-
baut werden. Von der Einwohnerzahl, welcher
dadurch der Postverkehr wesentlich erleichtert wird,
wird diese Aenderung mit Freuden begrüßt und
es wird zugleich der seitherigen Engräumigkeit
des hies. Bahnhofs für den Post- und Eisenbahn-
verkehr abgeholfen.

Deutsches Reich.

Würzburg, 5. Juni. General Graf Both-
mer, früher Divisionär in Würzburg, erlitt im
Hotel zum Bayer. Hof in Nürnberg, in welchem
er gestern abgestiegen war, einen Herzschlag
und verstarb, nachdem er ins Spital verbracht
wurde, heute morgen 8 Uhr.

Wilhelmshafen, 4. Juni. Die Luft-
schiffer-Abteilung ist mit ihrem Carl hier ein-
getroffen und wird nach Helgoland beordert,
um daselbst Versuche mit dem Fesselballon vor-
zunehmen.

Ausland.

Bern, 4. Juni. Castioni, der Mörder
Rossi's, meldete dem Bundesgericht, daß er
unter gewissen Umständen am 29. Juni sich in
Zürich vor den Richter stellen wolle.

Wien, 4. Juni. In einer Berliner Zu-
schrift der „Polit. Corr.“ wird bestimmt ver-
sichert, daß die deutsche Regierung seit ent-
schlossen sei, bezüglich der Getreidezölle auf
dem vom Reichskanzler unzweideutig gefenn-
zeichneten Standpunkte zu verharren. Weber
von einer Herabsetzung, noch von einer Ent-
penderung der Getreidezölle werde in abseh-
barer Zeit, soweit menschliches Ermessen geht,
die Rede sein, und jeder Hinweis auf „Mög-
lichkeit“ oder „Wahrscheinlichkeit“ dürfte von
vorneherein als Verstand-bezeichnet werden, die
öffentliche Meinung irreführen.

London, 4. Juni. Infolge Andauer der
Anruhen in Shanghai werden drei Kriegsschiffe
dorthin abgehen. Amtlicher Nachrichten zufolge
wurden 7. Missionare ermordet und 8 andere
schwer verwundet, sowie zwei Missionshäuser
zerstört. Chinesische Truppen beschlügen die
europäischen Konsulate, die europäischen Ein-
wohner ergreifen in Massen die Flucht.

Notariatsbezirk Winterbach.

Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschaftsache der
hienachgenannten 4 Personen, sind
die Ansprüche der Gläubiger binnen
acht Tagen bei der unterzeichneten
Stelle, oder bei den betreffenden
Schuldtreibern-Konten anzumelden,
da die Forderungen sonst bei der
Auseinanderlegung der Verlassenschafts-
sache nicht berücksichtigt werden
können.

Schorndorf, den 7. Juni 1891.
K. Amtsnotariat.

Ruffer, A. B.
Winterbach.

Ballmer, Georg Jakob Witwe.

Dilger, Johann Michael, Schuhmachers.
Gefrau.

Adelberg.

Greiner, Johann Jakob, Oberholz-
hauer.

Et, Johann, Maurers Gefrau.

Häfele, Michael, Tagelöhner.

Hebald.

Reiniger, Johannes Gemeindepfleger's
Witwe.

Söllins warth.

Nider, Johann, Bauers Witwe.

Stadelmann, Daniel Bauer.

Stadelmann, Karoline Friederike, led.

Kupfer-Vitriol

(Feinverfeinert) garantiert ganz
rein empfiehlt billigst.
2, W. Lindauer, Geradstetten.

Malta-Kartoffeln

und feinste
Matjes-Heringe
empfiehlt
Herrn Moser, am Bahnhof.

Beutelsbach.

Prima

Kupfervitriol

extra fein pulverisiert,
daher sehr leicht und vollständig
lösbar in kaltem Wasser, empfiehlt
garantiert rein,
das Kilo zu 50 Pfg.
Julius Lohss.

Möstopresse

Eine starke gute
samt feinem Mahltag und Sä-
fer, alles in gutem Zustande, ist
wegen einer Aenderung, Hindernisse
halber, um mäßigen Preis zu ver-
kaufen.
2, Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Handkoffer & Reisekörbe

Eine große Partie
empfiehlt zu sehr billigen Preisen
S. Stein, Sattler.

Welder

in jeder Höhe hat unter
billigen Bezugsbeding-
ungen und niedrigem Zinsfuß gegen
Händelschmerz stets auszuliefern.
Das Kuppelengeschäft
von
Wilhelm Speidel.

Revier Schorndorf.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 16. Juni, vorm. 9 Uhr
im Stern in Plüderhausen aus dem Staatswald Heidenbühl, Eisenrain
und Vogelbauren Ebene 65 Schälchen mit 21 Fm.; Am.: 15 eichene
2 Meter lange Koller, 20 buchene Prügel, 18 Nadelholzschetter und
Prügel, 9 eichene, 115 gemischten Laubholz- und 226 Nadelholz-Anbruch,
60 eichene Reisprügel samt Schlagraum; ferner aus Hobergwand,
Unteres Altenbächle, Vogelberg Ebene, Schilben: Nadelholz-Langholz
normal Fm.: 72 L., 107 II. Cl., Ausschub Fm.: 11 L., 2 II., 1 III.
Cl., Nadelholz-Sagholz normal Fm.: 172 L., 16 II., 1 III. Cl.,
Ausschub Fm.: 47 L., 5 II. Cl.

Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 6 Uhr am Bahnhof
Plüderhausen. Das Stammholz kommt erst von mittags 12 Uhr an
zum Verkauf.

Revier Adelberg.

Stammholz-, Stangen- & Beugholzverkauf.

Am Montag den 15. Juni, nachm. 2 Uhr
im Stern in Unterberken aus dem Staatswald Tannweiler, Lachenhan,
Herrenweg, Schleife, Pfaffenholz, Kirchbach, Erleneck und Hofsolz: 2
Eichen IV. Cl. mit 0,5 Fm., Nadelholz-Langholz Fm.: 42 L., 134 II.,
101 III., 5 IV. Cl., Sagholz Fm.: 4 L., 3 II., 2 III. Cl., Nadelholz
Ausschub 80 Fm.; ferner aus Erleneck, Stürzlen und Schwargenkling
Am.: 73 buchene Schetter, 68 do. Prügel, 335 buchene und 6 erlen
und apenes Anbruchholz, 5 buchene Langweiden und 2 Lose gemischtes
Reis auf Haujen; aus Dornbüsch (Bedeneschlag) kommen wiederholt zum
Verkauf: 2 Eichen Nr. 271 und 279, sowie 2 Am. eichene Küferholz
Nr. 161. Zusammenkunft z. Vorzeigen mittags 12 Uhr auf den Schtweijen.

Schorndorf.

Wer einen

Leseholzzettel

in die Staats- oder Stadtwaldungen zu erhalten wünscht, hat sich
Mittwoch den 10. Juni, morgens 8—10 Uhr
auf dem Rathhaus zu melden.
Stadtförster Fischer.

ein älteres Pferd (Kappstute)

in Wege der Zwangsvollstreckung verkauft.
Gerichtsvollzieher Moser.

Kohlen & Coaks.

Da unter den gegenwärtigen
Verhältnissen der möglichst frü-
zeitige Bezug von Kohlen und Coaks für die Conumenten sowohl
in Bezug auf Preis wie Qualität wesentlich vorteilhafter ist, so empfehle
ich für die Monate Juni, Juli und August zu Ausnahmepreisen:
Beste deutsche Anthracit Würfelkohlen,
" englische
" Ruhr-Kupf Kohlen,
" Gascots, zerkleinert,
" Ruhr-Kupf-Coaks,
" Braunkohlen-Briquetts

und werden Aufträge promptest und in nur prima Qualität ausge-
führt.
Carl Fr. Maier a. Thor.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem mir das Geschäft meines Vaters über-
tragen, bin ich in der Lage, durch verbesserte Einrichtung
Kleider in Wolle & Halbwolle
eben so gut und billiger als jede Konkurrenz herzu-
stellen.
Ebenso empfehle ich meine Wascherei für Herren-
und Damengarderobe, Teppiche etc. bestens und sichere
pünktliche Bedienung zu.

Achtungsvoll
Paul Ade,
Färber.

Matjes-Heringe

frisch eingetroffen, empfiehlt
Carl Schäfer, Conditor.
Adelberg.

Ein jüngerer Arbeiter

findet Beschäftigung.
Allmendinger, Schneider.

4 bis 500 Mk.

Pflichtgeld hat bis Jacobi ge-
gen doppelte Sicherheit auszuliefern.
David Härer.

5 Mrg. Heugras

an meinem Haus verkauft
Mittwoch den 10. Juni,
abends 4 Uhr.
Baun, Kleemeister.

Das Heugras

von 3 Viertel Baumgut an der
Gaubersbrunner Straße, sowie 7
Viertel Baumgut im Steinmairich
verkauft
Carl Ziegler, Gerber.

Pferde-Knecht

gesucht.
Ein junger, tüchtiger Knecht
kann sogleich eintreten bei
Ch. Hartmann z. Löwen.

190 Mark

sucht auf Jacobi oder sofort
gegen 1/2fache Versicherung aufzu-
nehmen.
Wer, sagt die Redaktion.

1000 Mk.

gegen doppelte Sicher-
heit hat auszuliefern.
Wer, sagt die Redaktion.

Mädchen

geucht, das gut bürgerlich tochen kann
und die Haushaltungs-Geschäfte ver-
steht.
Näheres durch die Redaktion.

**Gussstahl-
Sensen**

in nur bester Qualität billigst bei
2, W. Lindauer, Geradstetten.

Gesucht

zu sofortigem Eintritt ein Mädchen
von 14—15 Jahren.
2, Näheres bei der Redaktion.

Mädchen

für Haus- und Feldarbeit gesucht.
Auskunft erteilt die Redaktion d. Bl.

**Hans Stützel's
Prinzezhindermehl,**

beste Allgauer Milch enthaltend ist
in Folge seines hohen Nährwerts
und letzten Verdaulichkeit das
beste und billigste Näs-
tungsmittel für Kinder, bietet voll-
ständigen Ersatz der Muttermilch
und wird seit vielen Jahren mit
gutem Erfolg verwendet.
Zu haben bei

